Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 35 (1927)

Heft: 8

Nachruf: Emil Blumer sen., Basel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Emil Blumer sen., Basel.

Nach kurzer Krankheit, ganz unerwartet, traf uns Mittwoch, den 22. Juni, die Nachricht vom Hinschiede unseres Kameraden Emil Blumer-Schmid, Mitglied der Kolonnenleitung und früherer, langjähriger Kolonnenführer der Rotkreuzkolonne Basel.

Treu und lauter, wie uns sein Blick noch im Bilde entgegenleuchtet, war sein Wesen, heiter und froh sein Gemüt.

Er hat es wohl verdient, daß wir seiner gedenken und sein arbeitsvolles Leben an uns vorüberziehen lassen. Seinen Personalien entnehmen wir: Emil Blumer, im Oktober 1868 in seiner Vaterstadt Basel geboren, kam dann, der Schule entlassen, als Posamenterlehrling in die Bandfabrik de Bary in St. Jakob und arbeitete sich durch Fleiß und Tüchtigkeit bis zum Werkmeister empor, in welcher Stellung er bis Ende des Jahres 1925 wirkte. Das zunehmende Alter nötigte ihn vor zwei Jahren, nach 45jähriger treuer beruflicher Pflichterfüllung in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, welchen er nun leider nur kurze Zeit genießen konnte.

Die großen Verdienste des lieben Verstorbenen für das Rote Kreuz in Basel beleuchteten der Kolonnenführer der Rotkreuzkolonne Basel, Herr Tassera, sowie der Präsident des Militärsanitätsvereins Basel anläßlich der Trauerfeier, und zahlreich standen seine Kameraden an seinem mit Blumen geschmückten Sarge. Wir entnehmen der uns gütigst zugesandten Trauerrede des Herrn Tassera folgendes:

Emil Blumer sen., Basel.

„Mit unserem Kameraden Emil Blumer, früherer Kolonnenführer, ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der über ein Jahrzehnt mit unserer Basler Rotkreuzkolonne so eng verwachsen war, wie es wohl nicht ein anderer, neben dem Gründer unserer Kolonne, Edi Zimmermann sel., werden wird.

Es ist mir nicht möglich, Ihnen von dem lieben Verstorbenen heute ein vollständiges

Bild seiner überaus reichen Tätigkeit in unserer Kolonne geben zu können, möchte aber aus der Fülle der geleisteten Arbeit und außerhalb derselben einige markante Momente herausheben und diese den älteren und jüngeren Angehörigen unserer Kolonne als leuchtendes Vorbild vor Augen führen.

Als Trainsoldat finden wir unseren lieben, nun leider von uns geschiedenen Kameraden bei der Gründung unserer Basler Kolonne als Rotkreuzsoldat. Seine aufrichtige Liebe zu Vaterlande, zum Roten Kreuze, seine feine, taktvolle Art erwarben ihm in kürzester Zeit die ungeteilte Sympathie seiner Vorgesetzten sowie Dienstkameraden.

So war es nicht zu verwundern, daß er bereits im ersten Jahre seiner Tätigkeit zum Gruppenführer befördert wurde. Während zwei Jahren bekleidete Kamerad Blumer seinen Grad als Korporal, um bereits im Jahre 1908 den verantwortungsvollen Posten als Kolonnenführer zu übernehmen.

Seine arbeitsreiche Tätigkeit als Führer unserer Kolonne hinterläßt uns heute noch manches verdienstvolle Andenken. Mit ganz seltenem Bienenfleiße war der liebe Verstorbene stets daran, Neues zu schaffen, das zum Wohle und zur Linderung seiner Mitmenschen beitrug. Im Jahre 1914, als unsere Armee mobilisierte, war es Kamerad Blumer, der mit Stolz auch unsere Basler Kolonne in den aktiven Dienst führte. Nach 11jähriger treuer Tätigkeit in unserer Kolonne erklärte er im Jahre 1916 seinen Rücktritt.

Kamerad Blumer, Deine sterbliche Hülle scheidet heute von uns, doch Dein Geist wird uns als leuchtender Stern immer über uns strahlen. Deine Liebe, Deine Treue zum Roten Kreuze wird uns als Vorbild dienen. — Dir, treuer Kamerad, diesen Kranz als Zeichen tiefgefühlten Dankes! Deiner sterblichen Hülle ein letztes Lebewohl!"

Auch die Redaktion schließt sich dem Danke des Kolonnenführers an. Kamerad Blumer barg in seinem bescheidenen, einfachen Auftreten ein tiefempfindendes Gemüt. Wer ihn näher kannte, mußte ihn überaus hoch einschätzen.

---

† Jakob Hörni

gestorben 28. Mai 1927.

Das Rote Kreuz und das Samariterwesen haben in Jakob Hörni einen ihrer getreuesten Mitarbeiter verloren. Hörni ist nicht hervorgetreten, er ist immer bescheiden, wie es

Jakob Hörni.

seinem schlichten Wesen entsprach, im Hintergrund geblieben. Aber um so wirkungsvoller war seine Arbeit.

Jung verwaist, mußte er sich bald auf eigene Füße stellen und hatte das Schreinerhandwerk ergriffen, was dem überaus praktisch veranlagten Manne auch in seiner spätern Stellung als Aufseher im Eidg. Sanitätsmagazin und als Materialverwalter des Zweigvereins Bern-Mittelland vom Roten Kreuz überaus zugute kam.

Der Sache des Roten Kreuzes zu dienen, das hatte er sich für seine freie Zeit fast zur Lebensaufgabe gestellt. Wir sehen ihn denn als Mitgründer des Männersamaritervereins Bern,